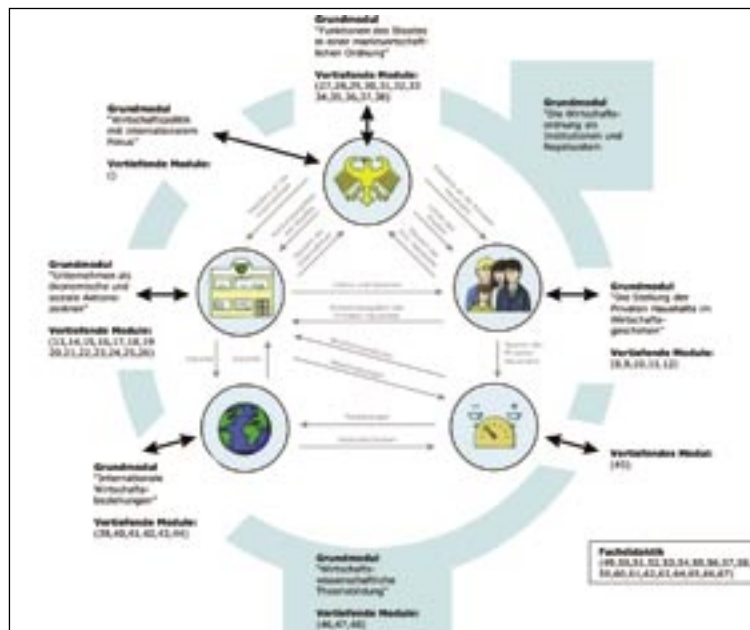


Ökonomische Bildung online Ein bundesweites Qualifizierungskonzept

Von Hans Kaminski und Katrin Eggert

Die internetbasierte Fort- und Weiterbildung "Ökonomische Bildung online" (ÖBO) qualifiziert Lehrkräfte für die ökonomische Bildung und soll den steigenden Bedarf an Ökonomielehrkräften sowie den Nachqualifizierungsbedarf in den Sekundarstufen I und II an allgemeinbildenden Schulen decken. Das Projekt wird von der Bertelsmann Stiftung, der Ludwig-Erhard-Stiftung, der Heinz Nixdorf Stiftung, der Stiftung der Deutschen Wirtschaft, den Ministerien der Länder Niedersachsen und Baden-Württemberg sowie der EWE Aktiengesellschaft getragen und in zehn Bundesländern erprobt. An der Universität Oldenburg entsteht ein vollständiger Studiengang, bestehend aus 67 fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Modulen.



Das Institutionen- und Regelsystem einer Wirtschaftsordnung und die Module von "Ökonomische Bildung online".

"Economic Education Online" is an innovative internet-based course of studies at the University of Oldenburg for educating teachers of economics. The program intends to fulfil the growing demand for economics teachers and will assist in re-qualifying teachers for the secondary levels I and II and for public schools. This extensive public-private-partnership program is being conducted by the Bertelsmann Foundation, the Ludwig-Erhard-Foundation, the Heinz Nixdorf Foundation, the Foundation of the German Economy, the ministries of Lower Saxony and Baden-Wuerttemberg and the EWE Corp., Oldenburg. This program, written by renowned scientists, is being tested in ten German states. The University of Oldenburg has developed an entire major for this project, which has been developed from 67 scientific modules.

Der strategische Ansatz: das Oldenburger Modell

Die Verankerung ökonomischer Bildung im allgemeinbildenden Schulsystem wird nur dann gelingen und dauerhaft erfolgreich sein, wenn auf mehreren Ebenen Unterstützung und Engagement vorhanden sind. Dabei ist von großer Bedeutung, dass die Lehrerinnen und Lehrer, wie mit ÖBO beabsichtigt, auf neue Aufgaben vorbereitet und für neue Unterrichtsinhalte qualifiziert werden.

- Medien, Materialien und Konzepte werden als praktische Hilfe für den Arbeitsalltag von Lehrkräften benötigt.
- Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Innovationen müssen geschaffen werden, beispielsweise bestimmte Stunden-deputate und weitere Unterstützung von staatlicher Seite.
- Es werden Institutionen, Organisationen, Stiftungen, Unternehmen und einzelne Personen benötigt, die ein entsprechendes Vorhaben mit großem finanziellen und ideellen Engagement unterstützen und mit unorthodoxen Kooperationsmodellen tragfähig machen.

Die gleichzeitige Berücksichtigung aller Ansatzpunkte ist von überragender Bedeutung. Das Projekt ÖBO zielt so auf die Schließung einer großen Lücke im Zusammenhang mit der weiteren Etablierung ökonomischer Bildung an allgemeinbildenden Schulen.

Länderübergreifende Zusammenarbeit

ÖBO praktiziert die exemplarische Zusammenarbeit verschiedener Akteure. Wissenschaftsministerien, Kultusministerien, Schulen, Stiftungen, Unternehmen und Wissenschaft haben sich für die Qualifizierungsoffensive zusammen gefunden. Niedersachsen und Baden-Württemberg haben sich als erste Länder zur Teilnahme an dem Experiment eines völlig neuen Qualifizierungskonzepts bereit erklärt und damit dem Public-Private-Partnership-Modell zum Erfolg verholfen.

Das Qualifizierungskonzept für allgemeinbildende Schulen

Das Qualifizierungskonzept von ÖBO entspricht in seinen Grundzügen den bereits entwickelten und im Rahmen umfangreicher

Schulversuche erprobten und evaluierten Ökonomie-Curricula für unterschiedliche Schulformen im allgemeinbildenden Schulwesen. Auf diese Weise lassen sich die Inhalte der Ausbildung bzw. Fortbildung mit Anwendungsbezügen im schulischen Bereich zusammenfügen.

Das Regel- und Institutionensystem der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, auf dem die Bundesrepublik Deutschland basiert, liefert den Problemzusammenhang für die fachwissenschaftliche Auseinandersetzung und für die fachdidaktische Überlegungen.

Didaktischer Gesamtzusammenhang

Den Trägern des Projekts ist es besonders wichtig, dass die teilnehmenden Lehrkräfte mit Hilfe eines didaktischen Gesamtzusammenhangs Unterstützung für die tägliche Arbeit an der Schule erfahren, indem die fachwissenschaftliche und die fachdidaktische Qualifizierung auf die Unterrichtstätigkeit ausgerichtet wird. Dies wird bei ÖBO in folgender Weise angestrebt:

- tutorielle Begleitung (in Kooperation mit dem Fernstudienzentrum der Universität Oldenburg werden TutorInnen auf ihre Tätigkeit vorbereitet);
- regelmäßige Präsenzphasen (landesspezifische Themen sowie fachdidaktische und methodische Inhalte);
- Dienstleistungen einer internetbasierten Datenbank (die TeilnehmerInnen können für die Dauer einer Weiterbildungsmaßnahme kostenlos auf die Datenbank des Wigy Club e.V. (www.wigy.de) und andere Unterrichtsmaterialien zugreifen).

eLearning in der Lehrerbildung

Das Institut für Ökonomische Bildung der Universität Oldenburg wurde vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur damit beauftragt, internetgestützte Studiengänge für wirtschaftswissenschaftliche Lehramtsfächer zu entwickeln. Seit dem Wintersemester 2002/2003 haben Studierende der Studiengänge "Arbeit/Wirtschaft" (Haupt- und Realschulen) und "Wirtschaftslehre" (Gymnasium) erstmals die Möglichkeit der Teilnahme an den internetgestützten Seminaren.

Ökonomische Bildung online: auch in Osteuropa

Auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen in bilateraler Kooperationsbeziehungen und gemeinsamen internationalen



Strategischer Ansatz: das Oldenburger Modell.

Projekten des Instituts für Ökonomische Bildung mit russischen Universitäten sollen Möglichkeiten für den Transfer von internetgestützten Bildungsangeboten in die Russische Föderation geschaffen werden.

Dieses neue Projekt für ökonomische Bildung wird ebenfalls vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur getragen. Als Basis für die Unterstützung eines Netzwerks interessierter russischer Hochschulen bei der Qualifizierung von Lehrkräften für ökonomische Bildung dienen dabei die bestehenden Module von ÖBO.

Insgesamt ergeben sich aus den Initiativen nationale und internationale Perspektiven für eine neue inhaltliche Dimension im allgemeinbildenden Schulwesen sowie neue Qualifizierungsdimensionen in Form von eLearning-Angeboten.

Generelle Perspektiven

In der weiteren Zielsetzung geht es darum, im Rahmen von ELAN/Epolos (eLearning Academic Network Niedersachsen / eLearning-Pilot Oldenburg-Osnabrück, siehe dazu auch Seite 4 dieses Heftes) ein gesamtes Fort- und Weiterbildungsprogramm für die ökonomische Bildung in Niedersachsen zu entwickeln, einschließlich einer Datenbank, so wie auch die Übertragung und den Einsatz des Systems nach Osteuropa weiter voranzutreiben.

① www.oebo.de

Die Autoren



Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Kaminski, Hochschullehrer für Wirtschaftswissenschaften und Didaktik der Wirtschaftslehre, studierte in Paderborn, wo er auch 1976 promovierte. Nach Professuren in Kassel und Hamburg wurde er 1980 an die Universität Oldenburg berufen. Hier leitet er das Institut für Ökonomische Bildung (IOB) und das Center for Distributed eLearning (CDL). Seine Forschungsschwerpunkte sind bildungstheoretische und fachdidaktische Fragen der ökonomischen Bildung. Für seine Verdienste um den Aufbau der ökonomischen Bildung in Russland wurde Kaminski 1994 mit der Ehrendoktorwürde der Staatsuniversität Novosibirsk ausgezeichnet.

Katrin Eggert absolvierte zwischen 1991 und 1996 an der Universität Oldenburg ein Lehramtsstudium mit der Fächerkombination Englisch und Wirtschaft. Seit 1998 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ökonomische Bildung an der Universität Oldenburg. Zu Ihren Arbeitsschwerpunkten gehört u.a. die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien und Ziel-Inhaltskonzepten für die ökonomische Bildung und die Mitarbeit in den Projekten "Ökonomische Bildung online" und "Wirtschaft in die Schule! (WIS!)".